OCR 1

#4-außerung, wie sie die auf ihre Freiheit stolzen, eilersüchtigen

unter den Lutticher Bi-schöfen, unter Kaiser Mar, unter Karl dem

datirt sich wahrlich nicht erst von 1789oder von 1830, es ist nicht

Fünften, unter Spanien undOesterreich ausübten. Dieser Geist

die plötzliche Wuth eines langgepeinigten, aus-gesogenen.

centralisirten Volkes - fragt die alten Städte: Gent.

Städte undAdelsgeschlichter unter den burgundischen Herzögen

OCR 2

Brügge, Lüttich, Antwerpen, ob sie ihre Freiheitslust erst von dem modernen Frank-reich lernen mußten? Es ist dieß der Geist der alten Communalverfafsungund Communalfreiheit, der im Mittelalter alle germanischen Städte be-seelte, der die Hansa, die schwähischen Regichsstädte, so mächtig werden ließ Nur daß in Deutschland der Adel unklugerweise gegen die Städte sichwandte, sie schwächte und ihre Macht zerstören half, während der niederlän-dische Adel meist Hand in Hand mit dem Volke ging, von der glorreichenSporenschlacht, bis auf den Geusenbund, his auf den Tod Friedrichs vonMerode. Und hier und wir wieder bei einem unterscheidenden Charakter-zuge der französischen und belgischen Revolution. In Frankreich wie inBelgien hat der Adel seite Privilegien verloren, aber in Frankreich hat ermit seinem politischen Einflüsse auch seinen burgerlichen eingehüßt, währender in Belgien noch immer von dem Volke als seit erster Bürger betrachtetwird. Die Arembergs, die Ligne, die B<mark>causorto</mark>, die Merod<mark>rö ;c</mark>. sind hiernoch immer populäre, beliebte Gestalten - eben weil die Revolution nichtdie Geschichte auseinandergeschnitten hat. Man spricht in Deutschland stets von den französischen SamnathieenBelgiens. und schlägt die germanischen Elemente in demselben nur sehr we-nig oder gar nicht an. Allerdings hat sich Frankreich mehr Mühe gegeben als hr. Seit Jahrhunderten buhlt es um den Besitz dieses Landes; langenoch vor der Zeit, ehe die schöne Maria von OCR 1 #24 ZV Homine. Cap. 5 illi qui non didicerunt Principia ejusa, nec tantum in illis progrefi-fum fecerunt, ut-viderint quomodo generate & acquilitas fuerint, ita ad eas e habent u puen ad Cognitionem generationis qui fra-tres illos & forores non natos ed in horco repertos effe, credun mulieribus. Veruntamen qui fine omni font Scientia, fola Prudentia naturali nobiliore conditione lunt, quam illi qui ratiocinando male , vel maleratiocinancibus credendo, incidunt in Regulas generales fallas & ab-lirdas. Cauterum-enim Sc Regularum ignoratio non cantos erroresgenerat ae falfas Animi humani Lux eftoratio perfpicua juffis definitionibus anteemun&a, ambiguitatibu que purgata. Ratio eftgreflus i Methodus ,ad Scientiam via eft i Scientias aucem finis , Bonum bnmanwn; Me-taphorae autem & verba nihil fignificantia aut-ambigua , lunt ignesfaint, in quibus qui verlatur, inter abfurditattf ift numerabiles vaga-tur quas terminantur tandem in contentione, vel leditione, vel con-temptu. Sicut

#44--außerung, wie sie die auf ihre Freiheit stolzen. eisersüchtigen Städte und Adelsgeschlischter unter den burgundischen Herzögem unter den Letticher Bi-schöfen, unter Kaiser Mar, unter Karl dem Fünften, unter Spanien und Oesterreich ausübten. Dieser Geist datirt sich wahrlich nicht erst von 1789oder von 1830, es ist nicht die plötzliche Wuth eines langgepeinigten. ans-gesogenen, centralisirten Vollesz — fragt die alten Städte: Gent, Brügge, Lüttich, Antwerpen, ob sie ihre Freiheitslust erst von dem modernen Frank-reich lernen mußten? Es ist diesz der Geist der alten Communalverfassingund Communalfreiheit, der im Mittelalter alle germanischen Städte be-seelte, der die Hansa, die schwähischen Reichsstädte, so mächtig werden liest Nur daß in Deutschland der Adel unklugerweise gegen die Städte sichwandte, sie schwächte und ihre Macht zerstören half, während der niederlän-dische Adel meist Hand in Hand mit dem Volke ging, von der glorreichenSporenschlacht, bis auf den Geusenband, his auf den Tod Friedrichs vonMerode, Und hier lind wir wieder bei einem unterscheidenden Charakter-zuge der französischen und belgischen Revolution. In Frankreich wie inBelgien hat der Adel seine Privilegien verloren, aber in Frankreich hat ermit seinem politischen Einflusse auch seinen birgerlichen eingehüßt, währender in Belgien noch immer von dem Volke als sein erster Bürger betrachtetwird. Die Arembergs, die Ligne, die Beauforts, die Merodes le. sind hiernoch immer populäre, beliebte Gestalten - eben weil die Revolution nichtdie Geschichte auseinandergeschnitten hat. Man spricht in Deutschland stets von den französischen SimpathieenBelgiens. und schlägt die germanischen Elemente in demselben nur sehr we-nig oder gar nicht an. Allerdings hat sich Frankreich mehr Mühe gegeben, als Jhr. Seit Jahrhunderten buhlt es um den Besitz dieses Landes; langenoch vor der Zeit, ehe die schöne Maria von

## OCR 2

Experientia multa, fit Vrudentia j ita Scientia multa, Sapien-tia eft. Verum ut differentia quae inter illas eft, manifeftius apparead fupponamus Hominem aliquem qui habeat dexteritatem arma uatragandi naguraliter excellentem; alterum autem qui

#~24 De Homine. Cap. 3 illi qui non didicerunt Principia ejus, nec tantum in illis progrellfum fecerunt, ut viderint quomodo generatae 8cacquiiitx fuerint~ita ad eas e habent ur puen ad Cognitionem generationis qui fra-tres fuos & forores non natos ed in horto repertos efie , creduntmulieribas. Veruntamen qui ne omni funt Scientia , fola Prudentia naturali nobiliore conditione flint, quam illi qui ratiocinando male, vel maleratiocinantibus credendo, incidunt in Regulas generales fallas & ab-lilrdas. 'Caufé'rumenim & Regularum ignoratio non tantos erroresgeneratiae «Sc-Cagu falfze Animi humani Lux el't oratio perfpicua juffis definitionibus anteemuné'ca, ambiguitatibu que purgata. Ratio efigre/jm , Methodus ,ad Scientiam m eff, Scientialz aucem finis, Bonum humanum; Me-taphoraa autem 85 verba nihil fignificantia au ambigua , flint ignefami ; in quibus qui verfat-ur, inter abfurditatésiinnumerabiles vaga-tur quae terminantur tandem in contentionc, v'el (Editione), vel contemptu. Sicut Experientia multa, fit: Prudemia, ita Scientia multa, Sapiencul: eff. Verum ut differentia quae inter illas eff. manifefiifis appareat fupponamus Hominem aliquem qui babeat dexteritatem arma uatraetandi naturaliter excellentem; alterum autem qui